

Projektpapier

Ein Woodstock der Ideen - Joseph Beuys, Achberg und der deutsche Süden

Museum Ulm 23. Januar 2021 – 06. Juni 2021

Kunsthalle Vogelmann Heilbronn 17. Juli 2021 – 31. Oktober 2021

Die Kooperationspartner

MUSEUM ULM & KUNSTHALLE VOGELMANN der Städtischen Museen Heilbronn

Heilbronn und Ulm blicken auf eine gemeinsame Vergangenheit als ehemalige Reichsstädte zurück und sind bis heute in ihrer Einwohnerzahl und Struktur vergleichbar. Das gilt auch für die dortigen Museen, beides sammlungsübergreifende Mehrspartenhäuser mit speziellem Kunstprofil.

Das Museum Ulm besitzt in seiner Sammlung Exponate von internationaler und weltkultureller Bedeutung, wie etwa den sog. Löwenmenschen und befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäudeensemble.

Eine Außenstelle ist das HfG-Archiv in den historischen Räumen der ehemaligen Hochschule für Gestaltung. Von internationaler Bedeutung ist die Kunstsammlung des Ulmer Verlegers und Publizisten Kurt Fried.

Die Bestände der Städtischen Museen Heilbronn wurden bei einer Bombardierung der Stadt am 4. Dezember 1944 fast komplett zerstört. Mit der Fokussierung auf Skulptur und Plastik sowie mit dem Neubau der städtisch getragenen Kunsthalle Vogelmann im Jahr 2010 hat die Stadt wieder museal Fuß gefasst. Die Kunsthalle Vogelmann hat sich seitdem als reines Wechselausstellungshaus u.a. mit Ausstellungsprojekten zur Klassischen Moderne sowie zur Skulptur und Plastik profiliert.

Diese beiden renommierten Einrichtungen wollen nun gemeinsam den Jahrhundertkünstler Joseph Beuys und seine Beziehung zum deutschen Südwesten beleuchten.

DAS AUSSTELLUNGSPROJEKT

Aus Anlass des **100. Geburtstags von Joseph Beuys** (1921–1986) widmen die Veranstalter dieser herausragenden Künstlerpersönlichkeit des 20. Jahrhunderts eine umfangreiche Sonderausstellung.

Das Projekt **Ein Woodstock der Ideen - Joseph Beuys, Achberg und der deutsche Süden** konzentriert sich auf dessen **künstlerische und politische Verbindung zu Schwaben**. So fand im Heilbronner Hauptbahnhof 1945/46 vermutlich Beuys' erste Aktion statt, die ihn 1967 zur Aktion *Hauptstrom* führte. Rückblickend sagte Beuys zu seinem Erlebnis in Heilbronn: „(...) um meine Papiere wiederzubekommen, musste ich heimlich in das Büro der Streife eindringen. Aus diesem Grund drehte ich das Hauptkabel der Stromversorgung ab und setzte so den ganzen Bahnhof außer Strom.“ Weitere Berührungspunkte bestehen nach Giengen an der Brenz, wo er den Filz für seine Objekte bezog sowie nach Wangen im württembergischen Allgäu, wo er die berühmte Honigpumpe für die documenta 6 herstellen ließ.

Erstmals überhaupt wird **das Achberger Beuys-Archiv von Rainer Rappmann**, das im Zusammenhang mit dem Internationalen Kulturzentrum Achberg (INKA) entstanden ist, für die Ausstellung ausgewertet und in diese integriert. Das vor 50 Jahren gegründete INKA galt in den virulenten 1970er- und 80er-Jahren als ein wichtiges Zentrum des geistig-politischen Aufbruchs in Deutschland. **Hier trat Beuys jährlich auf und arbeitete im Sinne seiner Idee der Sozialen Plastik an der „Humanisierung des sozialen Lebens auf allen Gebieten des Staates, der Wirtschaft und der Kultur.“** Der historische Versuch dieser Jahre bestand darin, den Prager *Dritten Weg* und den Sozialimpuls der *Dreigliederung des sozialen Organismus* mit all jenen interessanten Ansätzen zur Neugestaltung einer humanen Gesellschaft zu verbinden, welche in diesen Jahren als weltweite Alternativen zu Kapitalismus und Staats-Sozialismus entwickelt wurden. Darüber hinaus sind Joseph Beuys' erweiterter Kunstbegriff und die Idee der Sozialen Skulptur besonders geeignet, um im Rahmen der Ausstellung das **75jährige Jubiläum der ersten freien Kommunalwahlen in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg** zu würdigen und mithin in einem umfangreichen Begleitprogramm aktuelle Fragen zur Relevanz der Demokratie mit einer jungen Generation wie etwa *Fridays for Future* oder *Future2* zu diskutieren.

Die Exponate

Neben der erstmaligen musealen Präsentation des Achberger Beuys-Archivs mit Briefen, Ton-, Film- und Bilddokumenten sind die eigenen Beuys-Bestände des Museums Ulm und der Städtischen Museen Heilbronn Ausgangspunkt des Ausstellungsprojekts. Sie werden um private Leihgaben ergänzt. Das Museum Ulm besitzt Originale sowie wichtige Multiples. Heilbronn kann sein fast vollständiges Konvolut der Editionen, Multiples und Druckgrafiken von Joseph Beuys einbringen und verfügt über eine entsprechende Expertise durch die Ausstellungen *Beuys für alle* (2010/11) sowie *Beuys und Italien* (2015/16), die jeweils in der Kunsthalle Vogelmann gezeigt wurden.

Gerade die Editionen und Multiples von Joseph Beuys – Alltagsobjekte, Druckgrafik, Postkarten, Plakate, Fotografien, Dokumente, Filme und Bücher – sind von zentraler Bedeutung. Sie reflektieren das ganze Spektrum seiner künstlerischen Ideen und politischen Aktivitäten, paraphrasieren die Inhalte und Formen seiner größeren Arbeiten, Aktionen und Performances und sind Informations- und Ideenträger, in denen sich künstlerische, soziologische und ökonomische Aspekte vereinen. Joseph Beuys interessierte an den Multiples die Möglichkeit der "Kommunikation durch Wiederholung" und verzichtete weitgehend auf Provokation. Sein Ziel war es, jedem Betrachter den Zugang zu eröffnen.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreich bebildertes Katalogbuch mit Texten von Dr. Sabine Heilig, Dr. Barbara Martin, Dr. Rhea Thönges-Stringaris, Dr. Kirsten Claudia Voigt, Lukas Beckmann, Rainer Rappmann, Rainer Willert und Dr. Wolfgang Zumdick.

Verantwortliche Kuratoren: Dr. Sabine Heilig, Ulm | Dr. Barbara Martin; Dr. Rita E. Täuber, Heilbronn
Gesamtleitung: Dr. Stefanie Dathe, Ulm | Dr. Marc Gundel, Heilbronn

Museum Ulm

Marktplatz 9 | D-89073 Ulm
T: +49(0)731-161-4312

Öffnungszeiten:

Di - Fr: 11 - 17 Uhr
Sa - So: 11 - 18 Uhr

Kunsthalle Vogelmann

Allee 28 | 74072 Heilbronn
T: +49(0)7131-564420

Öffnungszeiten:

Di - So: 11 - 17 Uhr
Do: 11 - 19 Uhr